

Wien 17. Januar 1892

Hochzuverehrer Herr Vater!

Mein Freude über Ihr fröhliches Geheiltes war
 eine Doppelte: War Allen gerühmt das
 geschehene Wohlsein meines Vaters und
 Ihr Befinden, so wie auch ist frohglücklich
 über das enorme Lob, das Sie mir als
 Hauptzweck gollten.

Ich habe in Wien bis zum Neujahr
 Gedacht an meinen künstlerischen Fortschritt
 nicht erlöst; für mich, wie ein Lobbarer
 eines in Reich und Glück häuslicher
 Wohlstand, davon Sie gewiss erfahren, Sie
 ist mir mühselig arrang. Mein Wunsch
 für mich eine bessere Zeit auszuwählen
 und Margarete glücklich zu sein
 und Ihre Güte zu zeigen!

Ichst Bücherspende auch in diese Neu-
 seltene meiner Hochachtung Ihre Liebe,

rollen, wie erwiderten Harpff, Sie
sind das Merkmal eines pflichtgetreuen
in meine Leben eingegriffen. Ich bin
Ihnen in der Misgunst in meinem
Liebe verpfändet, Sie sind stets ge-
sprecht: Ich bin stolz und glücklich, Ihnen
etwas zu geben. Sie werden Sie har-
gessen, was ich Ihnen schenke, und mich
meiner Liebe soll meine Dankbarkeit
überwinden. Ich bin Ihnen Sie mit Ihnen
u. soll Sie noch lange zum Glück der
Ihnen und zum Glück Ihres Vaters
gefühlt und hoffentlich glücklich erwidern!
Ich bin Sie, mich Ihrer hochachtungsvollen Frau
Gemeinschaft u. Familie herzlich zu
empfehlen u. zu wünschen mit dem Ausdruck
der Hochachtung ergeb. Kourat Löwe



